

# Die historischen Wurzeln des Wirtschaftskreislaufs

Der französische Arzt François Quesnay (1694-1774) verglich die wirtschaftlichen Zusammenhänge mit dem Blutkreislauf und stellte dies in seinem Tableau Economique dar.

Einteilung der Wirtschaftssubjekte in drei Klassen

- Classe productive (P): Landwirte und Pächter
- Classe propriétaire (E): Adlige und Klerus
- Classe stérile (H): Händler und Handwerker u. ä.

# Darstellungsformen wirtschaftlicher Verflechtungen

Kontenform:

P	

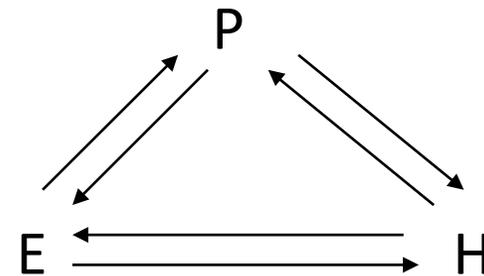
E	

H	

Matrixform:

	P	E	H
P			
E			
H			

Grafische Form:



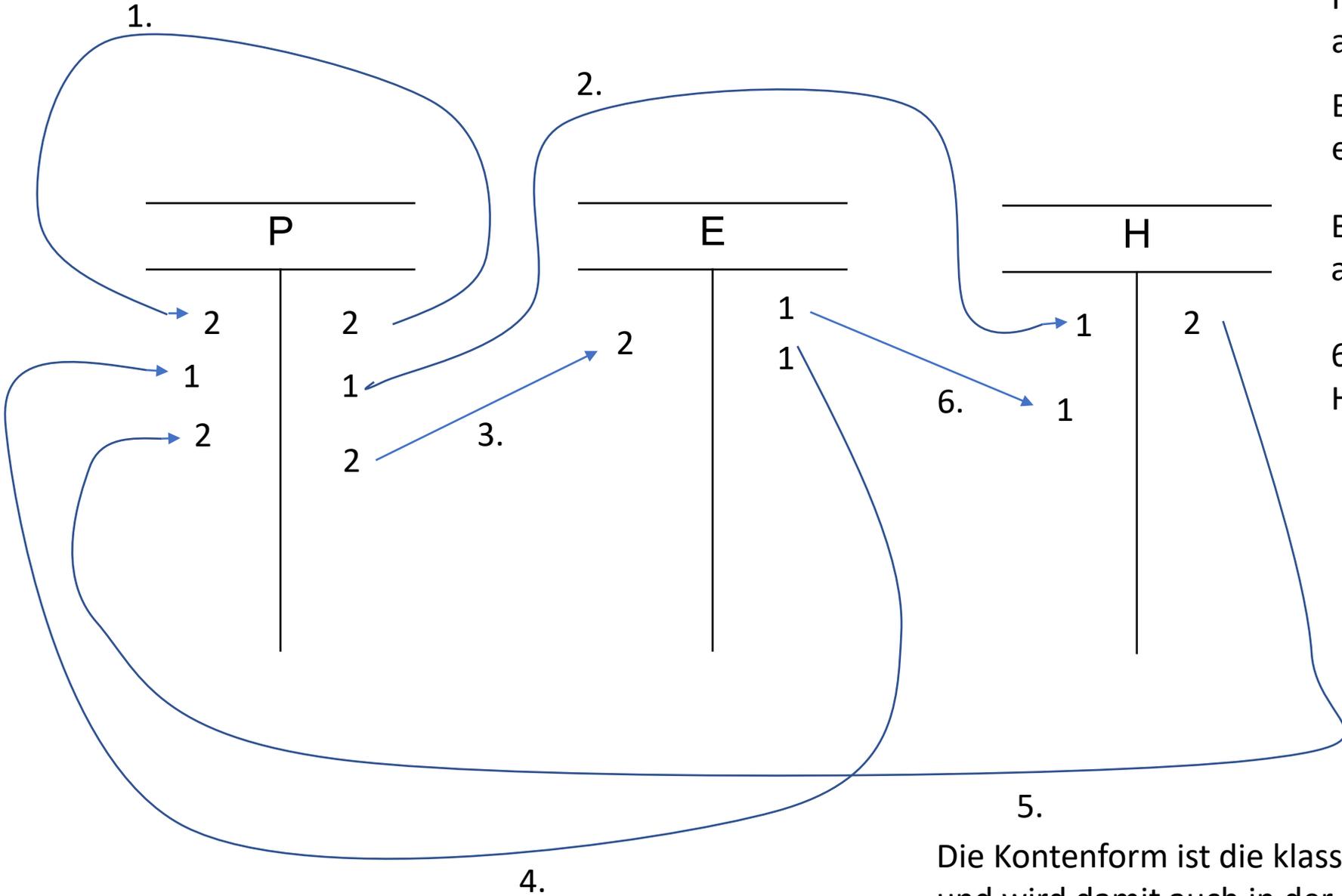
## Darstellung wirtschaftlicher Verflechtungen Beispiel

Ausgangslage: P hat Güter im Gegenwert von 5GE produziert

1. Für den Eigenverbrauch benötigt P 2GE
2. Für den Erwerb von Handelserzeugnissen verwendet P 1GE
3. An Pacht entrichtet P 2GE
4. E gibt 1 GE für Nahrungsmittel aus
5. H gibt 2 GE für Nahrungsmittel aus

Stellen Sie die Verflechtungen in Konten-, Matrix und Kreislaufform dar. Welche Annahme ist dabei zu treffen?

# Kontenform



Damit ergibt sich bei P auf Soll und Haben jeweils 5 und das Konto ist abgeschlossen

Bei E und H ergibt sich aber jeweils ein Saldo von 1

Beide Konten können somit abgeschlossen werden, indem z.B.

6. E für 1 Einheit  
Handelserzeugnisse von H kauft

P.S. Das ganze Beispiel können Sie natürlich auch umgekehrt auf der jeweils anderen Seite der Konten buchen, je nachdem, ob Sie Aktiv- oder Passivkonten wählen. Aber in die Tiefen der Bilanzierung und Buchführung wollen wir hier nicht einsteigen!

5.  
Die Kontenform ist die klassische Form der Rechnungslegung, und wird damit auch in der Makroökonomie z.B. seitens des statistischen Bundesamtes verwendet

# Matrixform

Ein/Aus	P	E	H
P	2 (1.)	2 (3.)	1 (2.)
E	1 (4.)	0	1 (6.)
H	2 (5.)	0	0

Da E und H zu sich selbst jeweils keine Verflechtungen haben, können wir dort jeweils eine 0 eintragen

Dem Abschluss der Konten entsprechen jetzt die Gleichheit der jeweils zugehörigen Zeilen und Spaltensummen

Bei P gilt wieder, dass die 1. Zeilensumme=5 der 1. Spaltensumme=5 schon entspricht

Während bei E und H wieder jeweils eine Diskrepanz von 1 auftritt

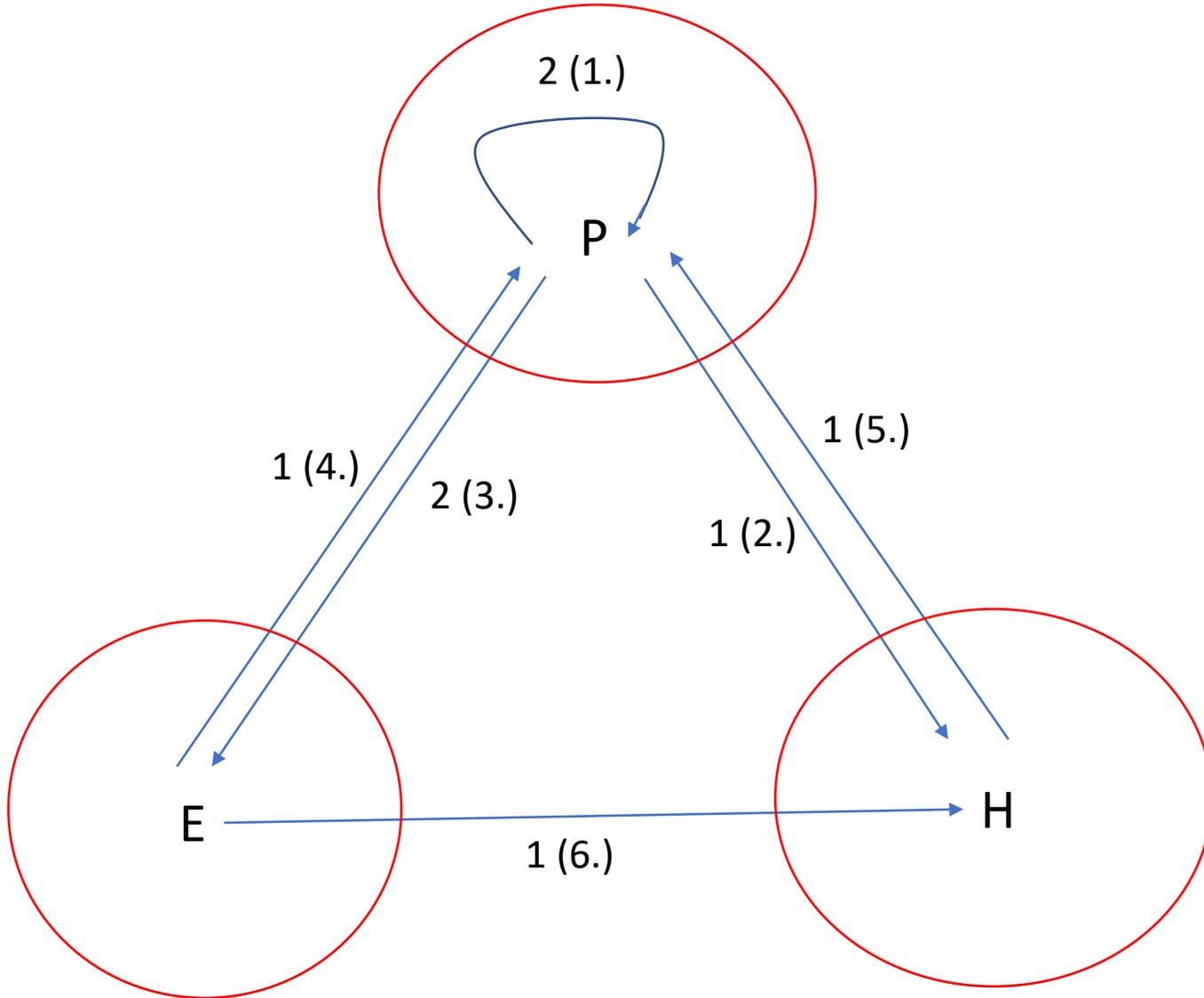
Wieder kann dies ausgeglichen werden, indem

6. E für 1 Einheit Handelserzeugnisse von H kauft

Und für H an E tragen wir eine 0 ein

Die Matrixform wird bei Darstellungen in der Ökonomie häufig in der Input-Output-Analyse verwendet, da man über die Koeffizienten die quantitativen Verflechtungen zwischen Sektoren sehr einfach analysieren kann

# Grafische Form



Diesmal muss an jedem Pol die Summe der hineinlaufenden Ströme gleich der Summe der herauslaufenden Ströme

Bei P ist dies wieder schon der Fall

Während E und H durch

6. E für 1 Einheit Handelserzeugnisse von H kauft ausgeglichen werden kann!

Die grafische Form hat eher didaktische Funktion zur Veranschaulichung des Konzepts des Wirtschaftskreislaufs, denn bei vielen Verflechtungen wird dieses Konzept schnell unübersichtlich

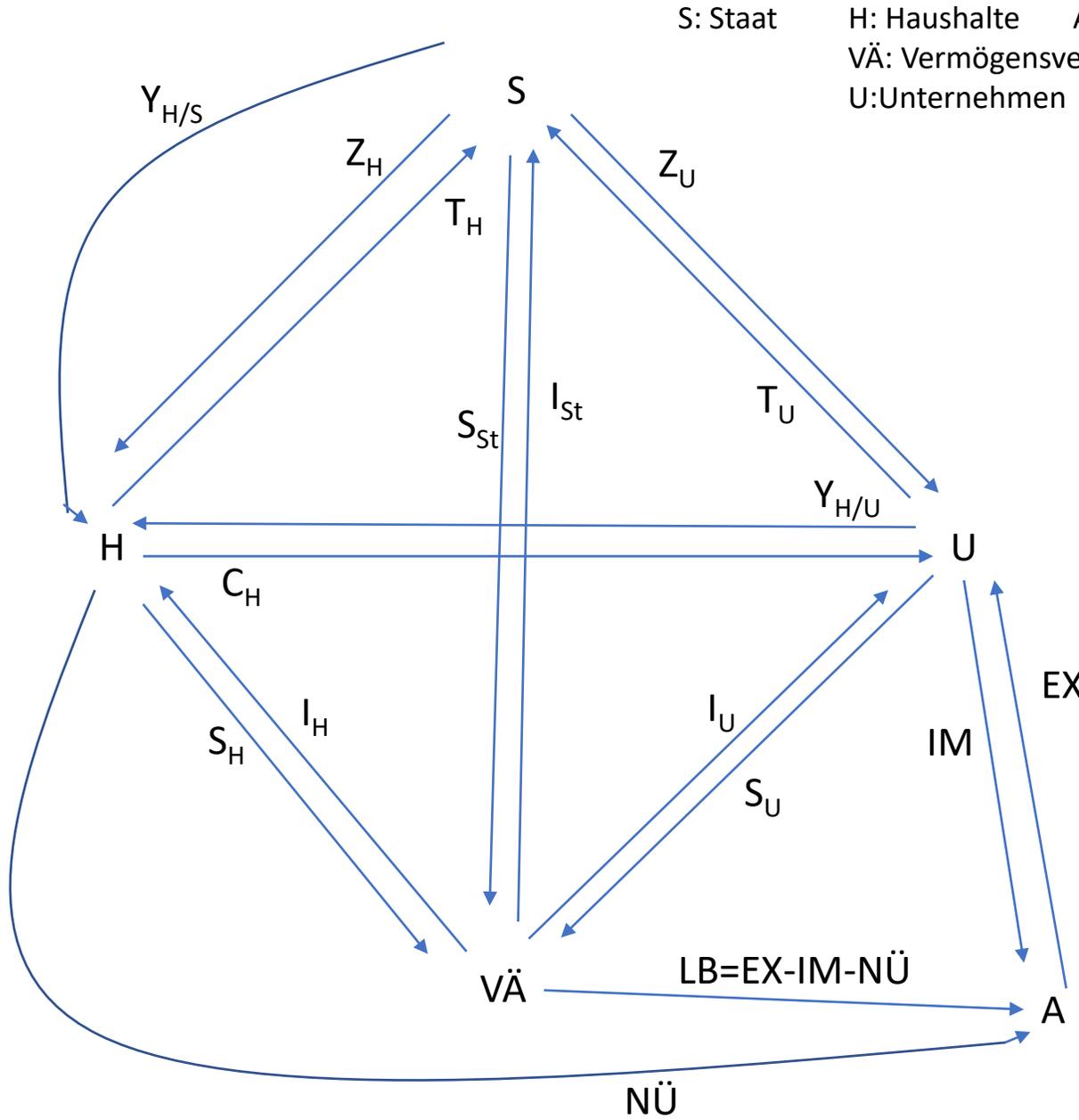
In der folgenden Darstellung des modernen Wirtschaftskreislaufs werden wir sehen, dass wir mit den zu betrachtenden Verflechtungen schon an die Grenzen stoßen

## Der moderne Wirtschaftskreislauf – allgemein

- Bildung von **vier Sektoren**:  
Haushalte (H), Staat (S), Unternehmen (U), Ausland (A)
- Der Wirtschaftskreislauf wird über den Pol der **Vermögensveränderung (VÄ)** geschlossen. Über diesen laufen die Ersparnisse und Investitionen der Sektoren bzw. die Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland.
- Die Pfeile repräsentieren die Geldströme zwischen den Polen
- Ein Wirtschaftskreislauf gilt als geschlossen, wenn an jedem Pol die Summe der Zuflüsse der Summe der Abflüsse entspricht (Kreislaufaxiom!).

→ d.h. alle relevanten Ströme sind berücksichtigt.

# Der Wirtschaftskreislauf einer offenen Volkswirtschaft



S: Staat    H: Haushalte    A: Ausland  
 VÄ: Vermögensveränderung  
 U: Unternehmen

- $C_H$ : Konsum der Haushalte (Kauf von einem Stuhl bei einem Unternehmen)
- $Y_{H/U}$ : Die Unternehmen zahlen den Haushalten Löhne
- $T_H$ : Die Haushalte zahlen Steuern an den Staat
- $T_U$ : Die Unternehmen zahlen Steuern an den Staat
- $Z_U$ : Der Staat zahlt Subventionen an die Unternehmen
- $Z_H$ : Der Staat zahlt Transferleistungen an die Haushalte (z.B. Arbeitslosengeld, Renten, Kindergeld)
- $Y_{H/St}$ : Der Staat zahlt den Haushalten Löhne (Staatsbedienstete)
- $EX$ : Exporte (Man beachte die Pfeilrichtung! Es handelt sich um Geldströme!)
- $IM$ : Importe
- $NÜ$ : Nettoübertragungen (Transfers der privaten Haushalte an das Ausland, diese müssen natürlich nicht zwingend positiv sein!)
- $I_U$ : Investieren der Unternehmen
- $I_H$ : Investieren der Haushalte
- $I_{St}$ : Investieren des Staates
- $S_U$ : Sparen der Unternehmen
- $S_H$ : Sparen der Haushalte
- $S_{St}$ : Sparen des Staates
- $LB$ : Da natürlich weder  $EX=IM$  gelten muss, noch  $NÜ$  genauso groß sein muss, wie der Handelsbilanzsaldo  $EX-IM$ , muss für den Ausgleich am Pol des Auslandes ein Pfeil mit  $EX-IM-NÜ=LB$  hineingehen. Diese Größe nennt man Leistungsbilanz!

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

Aufgabe der VGR ist es, die Ergebnisse des abgelaufenen Wirtschaftsprozesses einer gesamten Volkswirtschaft zahlenmäßig zu ermitteln (ex post). Dazu dient die buchhalterische Erfassung der Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts.

- Sie dient der Information, Prognose, Kontrolle und dem Ländervergleich
- Seit 1995 gilt für EU-Mitgliedsstaaten das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)

# Schematisches Kontensystem der VGR

	Ausland	1. Private Unternehmen	2. Private Haushalte	3. Öffentliche Haushalte
1. Produktion		1.1	1.2	1.3
2. Einkommensverwendung		2.1	2.2	2.3
3. Vermögensveränderung		3.1	3.2	3.3
4. Finanzierung		4.1	4.2	4.3

In diesen Konten lassen sich auch alle Geldströme aus dem Wirtschaftskreislauf verbuchen, jedoch belassen wir es in dieser Vorlesung mit dem Beispiel des historischen Wirtschaftskreislaufes

# Bruttoinlandsprodukt vs Bruttonationaleinkommen

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist der Marktwert aller Waren und Dienstleistungen, die während einer Periode (z.B. 1 Jahr) in einem Land hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

## (Inlandskonzept)

Das **Bruttonationaleinkommen (BNP)** ist der Marktwert aller Waren und Dienstleistungen, die während einer Periode (z.B. 1 Jahr) von Inländern hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

## (Inländerkonzept)

Für die meisten europäischen Länder unterscheiden sich im Wert BIP und BNP kaum, was auch gut nachvollziehbar ist, denn bei einer vereinfachten Betrachtung sollte kein großer Unterschied in der Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Leistung eines Landes liegen, ob man nun einen „Zaun“ um das Land herumzieht und die gesamte Produktion zusammenzählt oder die gesamte Produktion aller Personen mit der Staatsbürgerschaft des Landes aufsummiert

Bei zwei europäischen Ländern ergeben sich allerdings erhebliche Diskrepanzen: **Luxemburg** (hier Pendeln nämlich jeden Tag mehr Ausländer ein uns aus, als das Land Staatsbürger hat) und **Irland** (dieses Land betreibt einen innereuropäischen Steuerwettbewerb mit sehr niedrigen Unternehmenssteuern, weswegen z.B. die großen US-amerikanischen Tech-Konzerne wie Apple und Facebook, ihre Europazentrale in Irland haben). In diesen beiden Fällen ist der Unterschied zwischen Inlands- und Inländerkonzept natürlich sehr relevant!

Das Bruttoinlandsprodukt ist immer noch die zentrale Größe in der makroökonomischen Analyse einer Volkswirtschaft. Bei aller richtigen Kritik an dem Vorgehen eine Volkswirtschaft auf eine Kennzahl alleine zu aggregieren, kann man immer noch frei nach Churchill sagen: „Das BIP ist der schlechteste Indikator mit Ausnahme aller anderen.“

Früher hat man allerdings nicht das BIP, sondern das Bruttosozialprodukt (manche kennen vielleicht das Lied von Geier Sturzflug aus den 1980ern!) verwendet, welches nach dem Inländerkonzept berechnet, sich im Wert aber für Deutschland kaum vom BIP unterscheidet.

Mitte der 1990er Jahre hat man sich weltweit darauf geeinigt für Ländervergleiche sich grundsätzlich auf das BIP zu beziehen. Allerdings ist, wie immer bei der Verwendung von Kennzahlen, auf die Aussagekraft des Parameters für die gegebene Fragestellung zu achten!

# Inlandskonzept vs Inländerkonzept

$$\begin{aligned} \text{Inländerkonzept} = & \quad \text{Inlandskonzept} \\ & - \text{Faktoreinkommen der Ausländer} \\ & \quad \text{im Inland} \\ & + \text{Faktoreinkommen der} \\ & \quad \text{Inländer im Ausland} \end{aligned}$$

# Das Bruttoinlandsprodukt

## „Marktwert“

- Um die verschiedensten Güter zusammenfassen zu können gehen sie zu ihren Marktpreisen bewertet in das BIP ein.
- Einige Güter für die es keine Marktpreise gibt werden mit den Kosten ihrer Erstellung bewertet.
- Staatliche Dienstleistungen werden über die Löhne der Beamten und Angestellten erfasst

## „aller“

- Selbstgenutztes Wohneigentum fließt im Umfang einer entsprechenden (geschätzten) Marktmiete in das BIP ein.
- Nicht alle Transaktionen statistisch erfassbar (z. B. Schwarzarbeit, Erziehungsleistung von Eltern, ehrenamtliche Tätigkeit)

# Das Bruttoinlandsprodukt

„Waren und Dienstleistungen“:

- Materielle Güter und immaterielle Dienste

„während einer Periode“

- Quartal oder Jahr

„in einem Land“

- Die von In- und Ausländern erzielten Faktorentgelte im Inland

„dem Endverbrauch dienen“

- Nur die letztliche Wertschöpfung =  
Produktion abzüglich  
der Vorleistungen und dem Saldo aus Steuern und Subventionen

Gerade den Endverbrauch vergessen Sie bitte beim Lernen der Definition nicht! Denn wir wollen gesamtwirtschaftliche Leistung messen, und da interessiert uns natürlich am Ende nur das produzierte Auto und nicht, dass zwischendurch der Autokonzern die Räder von einem Zulieferer gekauft hat, und dieser den Gummi wiederum von einem Unternehmen der chemischen Industrie erworben hat ...